

Stiftung gegen den Fluglärm

1) Gründung der Stiftung gegen den Fluglärm

- a) Die gemeinnützige Stiftung gegen den Fluglärm wurde am 22. September 2000 gegründet und am 3. Oktober 2000 im Handelsregister eingetragen.
- b) Die Mitglieder des unentgeltlich arbeitenden Stiftungsrates sind u.a. folgende Personen:
 - Dr. Jacob Zraggen, Präsident der Stiftung, Rechtsanwalt, Zumikon
 - Prof. Adriano Fontana, Leiter der Klinischen Immunologie des Universitätsspitals Zürich, Küsnacht
 - Heiner Graafhuis, Mathematiker und Unternehmer, Meggen
 - Christian Gräff, Human Resources, Uster
 - Georges Leuenberger, Unternehmer, Wangen/Brüttisellen
 - Jean-Pierre Schiltknecht, Unternehmer, Zollikerberg

2) Vor welchem Hintergrund wurde die Stiftung gegründet?

- a) Die Gründung der Stiftung fällt in die Zeit der starken Zunahme der Flugbewegungen gegen Ende der Neunziger Jahre. Im Oktober 2000 wurde vom Bundesrat der Sachplan Infrastruktur Luftfahrt (SIL) erlassen, in welchem dem Flughafen Zürich eine europäische Drehscheibenfunktion zugewiesen wurde. Es muss damit gerechnet werden, dass mit der starken Zunahme der Flugbewegungen sowie mit der vom Regierungsrat des Kantons Zürich am 26. Januar 2000 beschlossenen Streuung der Flugbewegungen, die Flugimmissionen in Form von Lärm und Schadstoffen im Kanton Zürich stark zunehmen würden.
- b) Die Aviatik und der aufkommende Flugverkehr haben das zwanzigste Jahrhundert entscheidend geprägt. Der Urtraum des Menschen – zu fliegen – war in Erfüllung gegangen. Ein Aufbruch zu neuen Horizonten wurde möglich, der Weg zum freien Himmel war offen und eine vorher nicht einmal erträumte Mobilität wurde dank dem Flugzeug Realität. Die negativen Folgen des zunehmenden Flugverkehrs wurden im Wachstums- und Mobilitätsrausch ausgeklammert. Selbst Immissionen wurden als positiv empfunden. „Was, von Fluglärm sprechen Sie? Flugzeuge machen keinen Lärm, sondern Musik,“ sagte der langjährige Swissair-Presseschef Max Virchaux 1972 noch und niemand widersprach ihm. Heute würde eine solche Aussage nicht mehr verstanden.

- c) Inzwischen hat sich die Welt verändert. Die Ökologie setzt der zunehmenden Mobilität Grenzen. Flugimmissionen wie Lärm und Schadstoffausstoss sind ein Thema und werden es bleiben. Die Optimierung von Anflug- und Abflugrouten aus Sicht der Umwelt und zum Schutz der Bevölkerung drängt sich auf. Die Freiheit der Flughäfen, Flugrouten beliebig zu ändern, ist begrenzt durch Raumplanung, Umweltgesetzgebung, Sicherheitsüberlegungen und die Interessen der Flughafenanrainer.

3) Zielsetzung der Stiftung gegen den Fluglärm

- a) Die gemeinnützige Stiftung bezweckt den Schutz der Bevölkerung des Kantons Zürich vor gesundheitsschädlichem und störendem Fluglärm sowie vor anderen gesundheitsschädlichen Immissionen des Flugverkehrs.
- b) Flugrouten sollen unter Anwendung modernster Methoden so optimiert werden, dass möglichst wenig Menschen durch Schadstoffe und Fluglärm gestört werden und darunter leiden müssen. Dem Bedürfnis des Menschen nach Nachtruhe ist gebührend Rechnung zu tragen.
- c) Seit der Gründung der Stiftung im Jahr 2000 hat sich die Lage um den Flughafen Zürich Kloten mehrmals grundlegend geändert. Die 325'622 Flugbewegungen im Jahr 2000 bedeuteten den Höhepunkt und Abschluss der vielen Jahre dauernden Wachstumsperiode. Das Jahr 2001 wurde überschattet vom 11. September und vom Niedergang der Swissair (309'230 Flugbewegungen). Seither sind die Flugbewegungen kontinuierlich zurückgegangen (2002: 282'154; 2003: 269'392). Andererseits wurden mit den diversen Provisorien neue Flugrouten eingeführt, welche den Zielsetzungen der Stiftung widersprechen. Die neuen Süd-anflüge und die vermehrten Ostanflüge sind ein schwerwiegender Eingriff in die Lebensqualität vieler Menschen mit nachhaltigen Auswirkungen auf deren Gesundheit und Wohlbefinden.

4) Aufgaben der Stiftung

- a) Aufklärung von Entscheidungsträgern aus Wirtschaft, Politik und Aviatik über die konkreten Auswirkungen des Luftverkehrs auf den Menschen
- b) Aufklärung der Bevölkerung über Lärmimmissionen und Schadstoffimmissionen
- c) Aufklärung der Bevölkerung über ihre Rechte bei übermässigen Immissionen einschliesslich Persönlichkeitsschutz
- d) Erstellen von Studien und Gutachten über Fragen des Luftverkehrs und deren Verbreitung
- e) Beurteilung von Lärmmessungsmethoden und Ausarbeiten von neuen Messmethoden

- f) Erstellen von Statistiken über gesundheitliche und andere Schäden, verursacht durch Lärmimmissionen und Kerosinausstoss
- g) Ausarbeitung von Empfehlungen zur Reduktion des Verbrauchs von Kerosin
- h) Ausarbeitung von Vorschlägen von optimalen Anflug- und Abflug-verfahren für die Bevölkerung

Stiftung gegen den Fluglärm

Dr. Jacob Zraggen
Präsident des Stiftungsrats

Stiftung gegen den Fluglärm
c/o Dr. Jacob Zraggen, Chapfstrasse 68, 8126 Zumikon
Postcheck-Konto 87-92080-1